

# Große Bühne fürs große Jubiläum

- Wirtschaftsförderung zieht positive Bilanz nach dem CMT-Auftritt.
- Pforzheim legte den Schwerpunkt auf 250-Jahr-Feier 2017.

Nach sieben erfolgreichen Tagen auf der CMT, Europas größter Publikumsmesse für touristische Angebote und Reiseziele, zieht WSP-Direktor Oliver Reitz ein positives Resümee auch für die Stadt Pforzheim. Wie bereits im vergangenen Jahr, präsentiert sich das WSP-

„Die Gäste nehmen nicht mehr nur die einzelnen Orte, sondern die gesamte Region in und um Pforzheim als Ziel für Tagesausflüge oder Kurzzeiturlaub wahr.“

WSP-Direktor Oliver Reitz

Tourismusmarketing am Gemeinschaftsstand mit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus und der Karlsruhe Tourismus GmbH unter dem Motto „Im Schwarzwald ganz oben“.

Das Konzept dieser noch jungen regionalen Kooperation zählte sich aus, so Reitz, „die Gäste neh-

men nicht mehr nur die einzelnen Orte, sondern die gesamte Region in und um Pforzheim als Ziel für Tagesausflüge oder Kurzzeiturlaub wahr“.

### Ganze Region im Blick

Am Gemeinschaftsstand kann WSP-Fachbereichsleiterin Linda Luickhardt somit nicht nur Pforzheimer Attraktionen wie Schmuckmuseum oder Gasometer präsentieren, sondern je nach Interessenslage der Messebesucher auch auf die Angebote im regionalen Umfeld wie den Baumwipfeldpfad in Bad Wildbad, das ZKM in Karlsruhe oder die Gartenschau in Bad Herrenalb verweisen.

Im Mittelpunkt des Pforzheimer Messeauftritts steht jedoch das Jubiläum „250 Jahre Schmuck, Uhren und Design“, welches durch vor Ort arbeitende Schmuckdesignerinnen sowie in Form eines großen Displays die Gestaltung des Messestands prägt.

Nicht nur im Hinblick auf das Jubiläum zeigt sich Reitz erfreut, dass die Messebesucher meist bereits gut über Pforzheim informiert sind. Bei den Anfragen gehe es sowohl um Angebote für Individualreisende als auch um Gruppen, denen der WSP beispielsweise Programme für Vereins- oder Betriebsausflüge zusammenstellt.

Der Stand der Stadt Pforzheim und ihren Partnern kann noch bis Sonntag auf der Messe Stuttgart besucht werden. pm



Goldschmiedin Elisabeth Schroetel gibt Einblicke in ihr Handwerk.

FOTO: KETTERL

### Schmuckes Marionettenspiel

Einen humorvollen Blick auf die Pforzheimer Goldschmiedetradition präsentierte im Rahmen der CMT die **Marionettenbühne Mottenkäfig**. Auf Einladung des WSP warben die Künstler auf der SWR-Showbühne mit ihren Figuren „Kapo und Polisseuse“ der Firma Schnäbberle für einen Besuch in der Goldstadt. pm [www.mottenkaefig.de](http://www.mottenkaefig.de)

### JOURNAL

#### Wie viel PR bringt Erfolg?

**PFORZHEIM.** Das monatliche Creative-After-Work-Netzwerk trifft am Mittwoch, 27. Januar, ab 19 Uhr im EMMA-Kreativzentrum, Emma-Jaeger-Straße 20, statt. Im Fokus steht das Thema PR. Sandra Volz, Geschäftsführerin der FCC-Karrierefabrik in Pforzheim, wird einen Überblick über den PR-Markt geben. Schmuckdesignerin Jasmina Jovy berichtet aus der Praxis. Auch Zeit- und Kostenaufwand werden beleuchtet. pm

#### Familientreff beim Kinderschutzbund

**PFORZHEIM.** Ein Mehrgenerationen-Café veranstaltet der Kinderschutzbund Pforzheim-Enzkreis ab sofort wieder sonntags im KiCo-Kinderschutzbundhaus. Es gibt Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene, selbst gebackenen Kuchen sowie warme und kalte Getränke. Das KiCo im Hinterhaus der Luisenstraße 46 ist am Sonntagmittag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. pm

#### Konzertabend mit Klavier und Gesang

**PFORZHEIM.** „Wien, Wien, nur du allein“ lautet der Titel eines Konzertabends am Sonntag, 24. Januar, von 17 Uhr an in der St.-Franziskus-Gemeinde, Forum 1, Erbprinzenstraße 30. Geboten werden bekannte Melodien und Walzern von Johann Strauss, Rudolf Siczynski, Peter Kreuder und Leo Fall. Es singt die Sopranistin Miriam Kurrle. Am Klavier spielt Kirchenmusiker Diethard Stephan Haupt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. pm



Roman Egorov lüftet das Geheimnis um seine Limousinen-Studie. FOTO: KETTERL

### Studentischer Mut zur Innovation zahlt sich aus

OLAF LORCH-GERSTENMAIER  
PFORZHEIM

Sie gelten als die Legionäre unter den Gestaltern: Automobil-Designer – heute Daimler, morgen Skoda, McLaren oder Ferrari. Oder anders herum. Roman Egorov (23) ist so einer – oder besser gesagt: Er will es werden. So wie die anderen Kommilitonen, die an der Eutinger Straße bei den Professoren James Kelly und Lutz Fügner Transportation Design studieren. Bald werden sie ihren Abschluss in der Tasche haben – und vielleicht auch schon einen Arbeitsvertrag. Ein Preis oder eine besonders lobende Erwähnung kann da gewiss nicht schaden.

Egorov, der Master-Student aus Jekaterinburg, der vor zwei Jahren nach Pforzheim kam, um in dem renommierten Studiengang noch einen draufzusetzen, wird das bestätigen können – vor einer Woche konnte er auf der Homepage von Ferrari nachlesen, dass die Jury des Wettbewerbs, wie ein

Ferrari des Jahres 2040 aussehen könnte, ihn beziehungsweise seinen Entwurf eines Cockpits für ein Lob auserkoren hatte (die PZ berichtete). „Ich war total überrascht und natürlich hoch erfreut“, so Egorov gestern zur PZ am Rande eines Kolloquiums der Transportation Designer. Bei dem stellen die Studenten vor Professoren, Kommilitonen und Prüfern aus der Auto-Industrie die Früchte ihres Praxissemesters vor: ob sie bei Jaguar, VW, Audi, Volvo, Tesla-motors, Kia – oder bei Daimler waren. So wie Egorov, der eine sportliche, langgestreckte und extrem aerodynamische Limousine entwarf.

Sie wird wohl auch bei der Werkschau der Gestalter am 5. und 6. Februar – die Transportation Designer stellen ihre Semester- und Abschlussarbeiten wieder im CCP aus – zu sehen sein. Dort werden sich auch ehemalige Studierende tummeln, die heute in den Design-Teams aller Automarken zu finden sind. Sie werden Absolventen wie dem jungen Russen ihre Visitenkarten zustecken – die Eintrittskarte in die Berufswelt. Vielleicht sogar bei Ferrari.

— ANZEIGE —



## Machen Sie sich ein Bild von unserem Projekt „Tunnel Pforzheim“!



### Info-Center zum Neubau des Pforzheimer Tunnels eröffnet

#### Besuchen Sie uns!

Der über 150 Jahre alte Tunnel Pforzheim wird in den nächsten Jahren durch einen Neubau ersetzt. In unserem Info-Center wird das Bauprojekt mit Filmen, Präsentationen und Informationstafeln umfassend erläutert. Dazu gehören unter anderem auch die Themen Geologie, Tunnelsicherheit sowie Umwelt-, Natur- und Lärmschutz. Daneben können Sie an zwei interaktiven Terminals auch selbst tätig werden und zum Beispiel etwas über die Baulogistik erfahren. Darüber hinaus finden Sie in der Ausstellung originale Bohrkern mit Locker- und Festgesteinen aus den Erkundungsbohrungen der Jahre 2007 bis 2010.

Weitere Informationen zum Neubau des Pforzheimer Tunnels finden Sie im BauInfoPortal der Deutschen Bahn unter <http://bauprojekte.deutschebahn.com/p/tunnel-pforzheim>.

**Info-Center „Pforzheimer Tunnel“**  
Kutscherweg 6 (an der Königsbacher Landstraße)  
75177 Pforzheim

Öffnungszeiten  
freitags 13 – 17 Uhr

**Anmeldungen zu Baustellenführungen**  
Telefon 0721 938-6203  
E-Mail [dbnetz.suedwest@deutschebahn.com](mailto:dbnetz.suedwest@deutschebahn.com)

## Der Anbau lockt zum Spielen

Die Kita Neuhaidach schafft Platz für zwei neue Krippengruppen

**PFORZHEIM.** Für 1,4 Millionen Euro hat die Kita Neuhaidach einen neuen Krippenanbau erhalten. Unter der Bauleitung des Ingenieurbüros Biros entstanden auf 310 Quadratmetern neue Räume für insgesamt 20 Kinder im Alter von eins bis drei Jahren.

Sieben Kinder seien bereits da, sagte Sozialbürgermeisterin Monika Müller bei der gestrigen Einweihung vor Kindern, Stadträten, Eltern sowie Kita-Mitarbeitern. Zusammen mit den bereits vorhandenen 94 Plätzen für Kinder von drei bis sechs Jahren sei die Einrichtung eine der größten ihrer Art im Stadtgebiet. Damit gehe die Stadt Pforzheim weitere wichtige Schritte beim Ausbau von Kitas sowie der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vom Umbau, der von Januar 2014 bis in den November dauerte, sangen die Kinder in ihrem Baustellenlied. Zunächst stehen Betreuungspersonen für zehn Kinder von eins bis drei Jahren bereit, im Frühjahr wird eine zweite Gruppe mit weiteren zehn Krippenplätzen in Betrieb gehen. Das Außenge-

lände der Kita wird in den kommenden Monaten noch kindgerecht gestaltet, so dass voraussichtlich passend zum Beginn der wieder etwas wärmeren Jahreszeit die Bewegungs- und Spielmöglichkeiten auch im Freien von den Kindern genutzt werden können.

Basis des pädagogischen Konzepts ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die ba-

den-württembergischen Kindergärten.

Im Alltag soll jedes Kind individuell mit seinem Entwicklungsthema wahrgenommen und darin gefördert und gefördert werden. Schwerpunkt der Kita ist das Thema Bewegung, das durch viele Aktivitäten wie etwa Turn- und Schwimmangebote und Waldtage gefördert wird. mof



Spielen nach Herzenslust: Die neuen Räume mit Spielgerät in der Kita Neuhaidach laden zum Toben ein. FOTO: KETTERL